

Liebe Mitglieder des Naturpark Schlei e.V.,

ein ereignisreicher Sommer liegt hinter uns. Viele Besucher haben den wunderschönen Naturpark Schlei erkundet und konnten auf dem frisch eröffneten Naturparkwanderweg wandern oder sich bei unseren verschiedenen Naturlehrpfaden über die heimische Flora und Fauna informieren. Im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege haben wir neue Unterstützung bekommen und konnten viele Projekte umsetzen und auch Umweltminister Jan Philipp Albrecht hat uns besucht. Erfahren Sie mehr über unsere Naturparkarbeit und die aktuellen Themenschwerpunkte in unserem Newsletter.

*Viel Spaß beim Lesen,
Ihre Geschäftsführung des Naturpark Schlei e.V.*

Neue Mitarbeiterin bei der Lokalen Aktion

Seit März unterstützt Leonie Holthaus mit 10 Wochenarbeitsstunden Jan Blanke bei der Lokalen Aktion. Sie übernimmt dort die Naturschutzberatung und berät landwirtschaftliche Betriebe und kümmert sich um den Vertragsnaturschutz. Im Kreis Schleswig-Flensburg ist sie beim Insektenschutzprojekt Blütenbunt-Insektenreich angestellt und führt Beratungen für die Anlage von Blühflächen durch.



Verstärkung im Naturpark-Team: Leonie Holthaus. (Foto: DVL)

Naturerlebnisse an der Schlei am 2. Und 3. Oktober

Am ersten Oktoberwochenende (2.&3. Oktober) finden auch in diesem Jahr wieder die Naturerlebnisse statt. Auf Gut Stubbe können die Angler Sattelschweine bei einer kleinen Hofführung näher kennengelernt werden und in Ulsnis auf Hof Schmidt kann man zuschauen, wie die Kühe von einem Roboter gemolken werden. Das Gewässer Schlei nimmt die Naturführerin Andrea Rudolph in Ulsnisstrand mit den Kindern ganz genau unter die Lupe – hier kommt auch der Gewässerforschungskoffer des Naturpark Schlei zum Einsatz. Natur pur gibt es zu erleben bei den Exkursionen in das Esprehmer Moor und Naturschutzgebiet Reesholm. Gewandert wird mit Christine Goldhammer durch den Schleswiger Tiergarten. Eine Fotoexkursion gibt es im Idstedter Forst. Für die ganze Familie wartet ein spannendes Streuobstwiesenerlebnis im Naturerlebnisraum Moostoft. Die Lokale Aktion ist auch wieder dabei mit einem Beweidungsprojekt am Schleiufer in Brodersby-Goltoft. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und

schöne gemeinsame Naturerlebnisse. Mehr Informationen unter: www.naturparkschlei.de/tourismus-und-erholung/veranstaltungen/naturerlebnisse



Neues Forschungsprojekt in der Modellregion Schlei

Unter maßgeblicher Mitwirkung des Naturparks im Rahmen des "Modellprojektes Schlei" ist es gelungen, ein durch das Umweltministerium finanziertes Forschungs- und Verbundvorhaben zusammen mit der Agrarfakultät der Universität Kiel, der Landwirtschaftskammer SH und dem Deutschen Verband für Landschaftspflege zu starten. Unter Mitwirkung von 30 landwirtschaftlichen Betrieben in der Region sollen hier in den nächsten drei Jahren Ansätze entwickelt werden, wie sich ein verbessertes Nährstoffmanagement im stärkeren Einklang zwischen Ökologie und Ökonomie darstellen lässt. Dazu zählen beispielsweise neue Formen der

Betriebskooperation, Bewirtschaftungsweisen sowie auch der gezieltere Einsatz von Agrarumweltmaßnahmen.

Die Entwicklung eines neuen Agrar-Förderinstrumentes steht hier im Zentrum der Bemühungen. Bei einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung mit dem Landwirtschafts- und Umweltminister Jan Philipp Albrecht Anfang Juni auf dem Milchviehbetrieb der Familie Hobus in Dörphof fiel der offizielle Startschuss. Wir freuen uns, ein solch spannendes und vielfältiges Projekt in den nächsten Jahren begleiten zu dürfen und dass das Thema landwirtschaftlicher Gewässerschutz in der Schlei-region weiter an Bedeutung gewinnt.



Landwirtschafts- und Umweltminister Jan Philipp Albrecht (links) ließ sich von Landwirt Andreas Hobus, der einen der 30 Modellbetriebe des Projekts bewirtschaftet, den Betrieb erläutern. Die wissenschaftliche Leitung haben Professor Friedhelm Taube (2. v.l.) und Professor Uwe Latacz-Lohmann (3. v.l.) von der CAU Kiel. Foto: © Dr. Doreen Saggau/ Uni Kiel

Neue Erprobungsmaßnahme Ackersenken

Ebenfalls über das "Modellprojekt Schlei" kann zur diesjährigen Herbstansaat erneut eine weitere Erprobungsmaßnahme namens "Zeitweise aus der Nutzung genommen Ackersenken" den landwirtschaftlichen Betrieben in der Region vertraglich für einen Zeitraum von zwei Jahren angeboten werden. Ackersenken gehören gerade in der Schleiregion zum typischen Landschaftsbild. Die gezielte Extensivierung offener, staunasser Bodenflächen lässt zusätzliche Ackerlebensräume für

verschiedene Tier- und Pflanzenarten entstehen. Ackersenken können darüber hinaus als Retentionsflächen den umliegenden Flächen als verbesserter Nähr- und Schadstoffrückhalt dienen. Aktuell werden noch weitere Teilnahmeflächen gesucht.



Ackersenken werden nun im Modellprojekt gefördert – hier ein Beispiel, wie dies aussehen kann: Kranich in einer unbewirtschafteten Ackersenke inmitten eines Getreideackers. (Foto: Helge Neumann/DVL)

Eröffnung des Naturparkwanderwegs

Am 2. August wurde offiziell der Naturparkwanderweg mit allen vier Naturparken und dem Umweltminister Jan Philipp Albrecht eröffnet. Die Eröffnungsfeier hat bei uns im Naturpark Schlei in Fleckeby am Schleiufer stattgefunden. Gemeinsam wurde ein Stück des Wegs erwandert.



Feierliche Eröffnung mit Umweltminister Jan Philipp Albrecht.

Der Weg führt vom Naturpark Schlei in die Hüttener Berge, zum Westensee und endet im Naturpark Aukrug. Auf 160 km kann man die vielen Facetten der Naturparke Schleswig-Holsteins entdecken. Zusätzlich zu der Wegbeschilderung finden sich in allen Naturparken Thementafeln zu den naturkundlichen und kulturellen Besonderheiten. Mehr Informationen erhält man auf der Internetseite: www.naturparkwanderweg.de

Der Wanderführer in Papierform ist kostenlos in den Tourist Informationen der Naturparke erhältlich. Bei uns in Schleswig und Kappeln.

Regionaler Einkaufsführer für den Naturpark Schlei

Das Thema Wertschöpfung regionaler Erzeugnisse rückt in der Naturparkarbeit in diesem Jahr stärker in den Fokus. Nicht zuletzt auch durch die Themensetzung im Modellprojekt Schlei. Denn werden landwirtschaftliche Erzeugnisse in der Region produziert und auch vermarktet, kann die stärkere Bindung von Konsument:innen und Produzent:innen zu einer besseren Vergütung umweltschonender Produktionsweisen und dem einzelnen Betrieb Einkommensalternativen ermöglichen. Eine an regionale Kreisläufe besser angepasste Bewirtschaftung, kürzere Transportwege und vielfältigere Anbaukulturen können auch für den Gewässer-, Klima- und Biodiversitätsschutz in unserer Region eine wichtige Rolle spielen. Aus diesem Grund wird aktuell eine Broschüre mit etwa 60 direktvermarktenden Betrieben in den Naturparkgemeinden und der näheren Umgebung erstellt. Ende des Jahres wird die Broschüre in ansprechendem Design und mit vielen Bildern aus dem Herzen der Region für alle regionalen Genießer im Print- und digitalen Format zur Verfügung stehen.

Kooperationsveranstaltung *Feinheimisch*



Feinheimisch Schlemmen am Schleistrand – Köstlicher Abschluss der Kooperationsveranstaltung in Winningmay. (Foto: Kathrin Erbe/Naturpark Schlei).

Im Sinne der regionalen Wertschöpfung landwirtschaftlicher Produkte fand auch unsere Kooperationsveranstaltung mit dem *Feinheimisch Genussverein* am 25. September statt. Im idyllischen Arnis starteten wir mit der 20-köpfigen Gruppe und zeigten anschaulich an einigen umgesetzten Projekten, was die Naturparkarbeit für den regionalen Natur- und Umweltschutz, die Umweltbildung und den nachhaltigen Tourismus bedeutet und was das alles mit nachhaltiger Regionalentwicklung zu tun hat. Köstlich wurde es dann beim lokalen *Feinheimisch-Gastronom Specht Speisewirtschaft* zum Mittagessen, u.a. mit Galloway-Rindfleisch von Bunde Wischen. Nicht durch Zufall saß ebenfalls *Feinheimisch-Produzent Gerd Kämmer* (Geschäftsführer Bunde Wischen) mit am Tisch, mit dem wir im Nachmittagsteil durch das NSG Reesholm spazierten und die Verknüpfung von Landschaftspflege durch seine Galloway-Rinder und der Bedeutung nachhaltig produzierter Regionalprodukte noch einmal direkt vor Augen geführt bekamen. Zum krönenden Abschluss gab es feinheimischen Kuchen und Kaffee von *Odins* bei herrlicher Herbstsonne am Badestrand in Winningmay. Wir freuen uns auf weitere zukünftige feinheimische Genüsse im Naturpark Schlei!

Projekttag an der Naturparkschule in Rieseby

In diesem Jahr zertifiziert sich die Schleichule in Rieseby als erste Naturparkschule des Naturpark Schlei. Einen erfolgreichen Auftakt gab es mit den ersten Forschungstagen bereits Ende Mai, bei dem jede Klasse das Gewässer Schlei ganz genau unter die Lupe genommen hat. Durch die Ausstattung von zwei Gewässerforschungskoffern dank der Förderung durch die Firma Dampsoft, gab es eine gute Grundlage an Forschungsmaterialien. Mit Kescher, Becherlupe und Eimer ging es mit der Naturführerin Andrea Rudolph ans Schleiufer, um das Leben in und am Wasser intensiv zu untersuchen. Die Kinder der Schleichule wissen nun: Die Schlei ist kein Fluss und kein See, sondern ein Meeresarm und etwas ganz Besonderes.



Am Schleiufer in Büstorf wird die Schlei unter Anleitung von Naturpark-Mitarbeiterin Andrea Rudolph (r.) mit allen Sinnen erforscht. (Foto: Kathrin Erbe/Naturpark Schlei)

Besuch des Umweltministers in Ulsnis

Wie bei uns im Naturpark der praktische Natur- und Gewässerschutz umgesetzt wird, davon hat sich der Umweltminister Anfang August selbst überzeugen können. Die Lokale Aktion sowie das Modellprojekt Schlei demonstrierten dafür beispielhafte Maßnahmen an der Schlei in der Gemeinde Ulsnis. Zusammen mit Landwirt Dirk Hansen und Bürgermeister Jürgen Schmidt wurden

aufgewertete Gewässerrandstreifen, eine Knick-Neuanlage, die Entwicklung von Salzwiesen sowie der Einsatz unseres Gewässerforschungskoffers anschaulich dargestellt. Anschließend wurde sich gemeinsam fachlich über diese und weitere Maßnahmen zum Schutz der Schlei ausgetauscht.



Wildpflanzen-Schau im bunten Gewässerrandstreifen von Dirk Hansen (3.v.l.). Mit dabei sind Minister Jan Philipp Albrecht (2.v.l.), Matthias Böldt (l.) und Kathrin Erbe (r.) vom Naturpark Schlei sowie Bürgermeister Jürgen Schmidt (2.v.r.). (Foto: Martin Engelberg / SHZ)

Dauerhafte Lebensräume für die Schleiregion

Dieses Jahr konnten durch die Lokale Aktion des Naturparks Schlei besonders viele dauerhafte Lebensräume abgestimmt und teilweise bereits angelegt werden. Besonders die Nachfrage nach Knicks war groß; so werden dieses Jahr Knicks mit einer Länge von insgesamt über 1 km neu angelegt. Auch die Nachfrage nach Obstbäumen ist gestiegen, sodass im Herbst zusammen mit den Flächeneigentümern 112 alte und regionale Sorten gepflanzt werden und langfristig als zusätzliche Nahrungsgrundlage für viele Insekten dienen. In Kooperation mit dem Insektenschutzprojekt *Blütenbunt-Insektenreich* werden in diesem Jahr bis zu 7,5 ha bunt blühendes Grünland in der Region neu angesät.

Naturschutzberatung

Durch die Beratung von landwirtschaftlichen Betrieben durch die Lokale Aktion konnten auch dieses Jahr wieder Vertragsnaturschutzprogramme abgestimmt werden. Neben einjährigen Verträgen zum Ausprobieren (50 ha Stoppelbrache und 9,5 ha Blühbrachen) wurden mit mehreren Landwirten Anträge an die Landgesellschaft geschickt, welche ab 2022 für 5 Jahre Maßnahmen auf Acker- und Grünlandstandorten ermöglichen.

Natura 2000-Management

Besonders erfolgreich war die Lokale Aktion bei der Umsetzung von Maßnahmen im Natura 2000-Bereich. In Schaalby wurde im März eine ca. 8 ha große Weidefläche durch Zaunbau eingerichtet, welche seit Mai mit 7 Galloways beweidet wird. In Boren wird ebenfalls seit Mai eine 1,2 ha große Fläche mit 2 Galloways beweidet, welche das Schilf verbeissen und die Arten der Salzwiesen fördern. In Brodersby-Goltoft befindet sich das bisher größte Beweidungsprojekt in der Umsetzung. Nachdem im Februar Zaunreste rückgebaut und alte Gräben schonend reaktiviert wurden, wurde im August/September eine Fläche von insgesamt 12 ha neu eingezäunt. Durch die anschließende extensive Beweidung soll das wertvolle Grünland erhalten werden, welches durch das Brachfallen zu verschwinden drohte.



Galloways auf einer bereits gut verbissenen ehemaligen Schilf-Fläche im Natura 2000-Gebiet. (Foto: Jan Blanke/Naturpark Schlei)

Förderhinweis Gewässerrandstreifen

Die ordnungsrechtlichen Auflagen für die Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen an Flüssen, Bächen und Seen haben in den letzten Jahren zugenommen. Unter anderem sind größere Abstände bei der Düngung einzuhalten und zukünftig an vielen Gewässern ein dauerhaft begrünter Randstreifen anzulegen.

Im gesamten Gewässereinzugsgebiet der Schlei sind daher noch bis mindestens Ende 2022 der Ankauf oder die Entschädigung von Flächen an Gewässern förderbar (mindestens 10 Meter breit oder ganze Flurstücke). Hauptansprechpartner für das Förderprogramm sind der Landesverband der Wasser- und Bodenverbände.

Nähere Informationen sowie eine Detailkarte der Förderkulisse finden sich im Flyer im Anhang des Rundschreibens.

Haben Sie Projektideen aus Ihrer Gemeinde oder Anregungen für die Naturparkarbeit? Kontaktieren Sie uns gern!

Naturpark Schlei e.V.

Plessenstraße 7
24837 Schleswig

Geschäftsstelle

Imke Gessinger
Tel: 04621-8500515
info@naturparkschlei.de

Projektmanagement

Michelle Dieckmann
Tel.: 04621 85005131
m.dieckmann@naturparkschlei.de

Naturschutz – Lokale Aktion

Jan Blanke & Leonie Holthaus
Tel.: 04621-85005130 bzw. 0176-43677276
j.blanke@naturparkschlei.de
l.holthaus@naturparkschlei.de

Modellregion Schlei

Matthias Böldt & Kathrin Erbe
Tel.: 04621-85005132 bzw. -33
m.boeldt@naturparkschlei.de
k.erbe@naturparkschlei.de

Auflagen zu Gewässerrandstreifen

Die ordnungsrechtlichen Auflagen für die Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen an Flüssen, Bächen und Seen haben unter anderem im Zuge der Novellierung der Düngeverordnung und des Wasserhaushaltsgesetzes in den letzten Jahren zugenommen. Unter anderem sind größere Abstände bei der Düngung einzuhalten und bei einer Hangneigung ab 5 % am Gewässer ist ein dauerhaft begrünter Randstreifen anzulegen.

Eine Bewirtschaftung von Flächen an Gewässern wird mit den zusätzlichen Auflagen immer schwieriger. Über die Wasser- und Bodenverbände und den Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz lassen sich Gewässerrandstreifen finanziell sichern und die Bewirtschaftung auf den landwirtschaftlichen Flächen zumindest im Hinblick auf die vorhandenen Abstandsaufgaben vereinfachen.

Infomaterial

Kulisse der Vorranggewässer, Hangneigungskulisse & rechtliche Regelungen

<https://bit.ly/Gewaesserauflagen>



Weiterführende Informationen

unter anderem zum Umgang mit Dränagen, zu Ökokonten oder zum Greening:

Empfehlungen für die Einrichtung von breiten Gewässerrandstreifen

<https://bit.ly/EinrichtungGewaesserrandstreifen>



Praxisnahe Beispiele zur möglichen

Gestaltung von Gewässerrandstreifen:

Empfehlungen für die Gestaltung von funktionalen Gewässerrandstreifen

<https://bit.ly/FunktionaleGewaesserrandstreifen>



Weitere Infos und Kontakte

Bereitstellung von Gewässerrandstreifen in der Kulisse der Vorranggewässer

Melden Sie sich gerne bei Ihrem Wasser- und Bodenverband vor Ort.

Kauf oder vertragliche Vereinbarung außerhalb der Kulisse

Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz; Fachbereich Wasserwirtschaft (LKN.SH)

Flussgebietseinheit Tideelbe:

Herr Dr. Wöffler Tel.: 0 48 21-66 21 79

Flussgebietseinheit Eider:

Frau Herrmann Tel.: 0 48 41-66 71 90

Flussgebietseinheit Schlei/Trave:

Herr Leiner i. V. Tel.: 04 31-70 26 160

Allgemeine Fragen zu Gewässerrandstreifen (Rechtliche Vorgaben, Gestaltung, Pflege), zum Flächentausch oder zu Ökologischen Vorrangflächen

- Kreisbauernverbände:
Tel.: 0 43 31-12 77-0
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume:
Tel.: 0 43 47-70 40
- Landesverband der Wasser- und Bodenverbände SH:
Tel.: 0 43 31-70 82 26 60
- Landgesellschaft Schleswig-Holstein:
Tel.: 04 31-54 44 30



Allianz für den Gewässerschutz

Verkauf oder Entschädigung – Optionen für Flächen an Gewässern



Fotos: Andreas Fischer (LKN), Lisa Hansen-Flüh (BVSH), Werner Marxen (LKN)

Gewässerrandstreifen fördern den guten ökologischen Zustand von Gewässern.

Gewässerrandstreifen bieten je nach Breite Platz für die dynamische Entwicklung des Gewässers wie das Mäandrieren und schützen das Gewässer vor direkten Nähr- und Schadstoffeinträgen. Gleichzeitig unterstützen hinreichend entwickelte Gewässerrandstreifen den regionalen Biotopverbund.



In Schleswig-Holstein sind Gewässerrandstreifen finanziell förderbar.

Ihre Ansprechpartner:

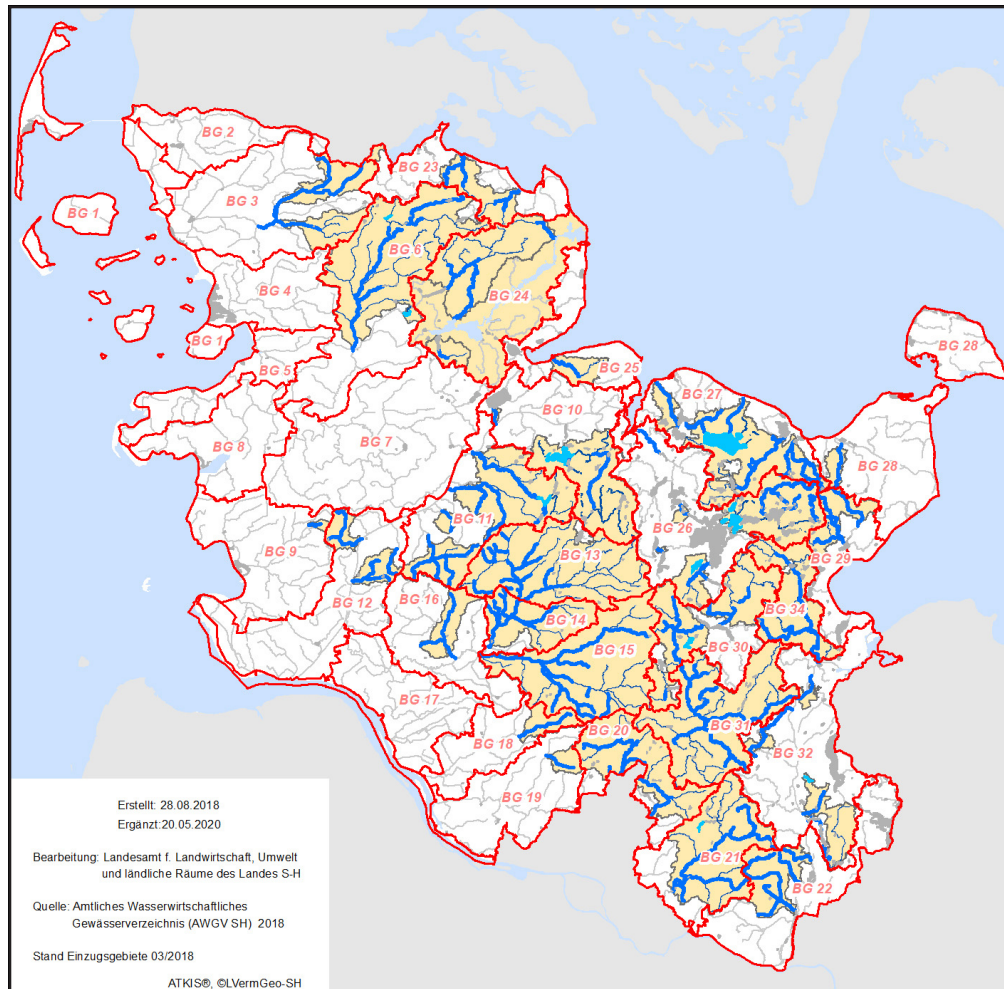
- innerhalb der Kulisse der Vorranggewässer (siehe Abbildung):

Landesverband der Wasser- und Bodenverbände (LWBV)

- außerhalb dieser Kulisse:

Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN.SH)

Erweiterte Kulisse für Kampagne Gewässerrandstreifen im Einzugsgebiet der Vorranggewässer



Die Allianz für den Gewässerschutz bietet über den Landesverband der Wasser- und Bodenverbände zwei Optionen zur Finanzierung von Gewässerrandstreifen **innerhalb der Förderkulisse** (siehe Abbildung). Förderbare Gewässerrandstreifen sind mindestens 10 Meter breit oder umfassen ganze Flurstücke in der Kulisse der Vorranggewässer.

Ankauf:

- zugunsten eines Wasser- und Bodenverbands
- zu festgelegten, regional spezifischen Pauschalpreisen plus Anreizfaktor

Entschädigung:

- 80 %* des Pauschalpreises (siehe Ankauf)
- Grunddienstbarkeit

* Seit dem 30. Juni 2020 ist auf Flächen mit einer Hangneigung von mindestens 5 % in den ersten 20 Metern ab Böschungsoberkante ein 5 Meter breiter, dauerhaft begrünter Gewässerrandstreifen anzulegen. Betroffene Flächen können bei grundbuchlicher Sicherung nur mit 60 % des Kaufpreises entschädigt werden.

Flächen außerhalb der Kulisse werden über den Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz gesichert. Die Fördermodalitäten (zum Beispiel Wertgutachten anstatt Pauschalpreis) sind zu erfragen.

Legende

- Förderkulisse Vorranggewässer
- Vorrang-Fließgewässer
- Vorrang-Seen
- Fließgewässer im Einzugsgebiet eines Vorranggewässers
- sonstige Fließgewässer
- sonstige Seen
- Bearbeitungsgebiet